

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Mannmann, Cigarren- u. Schreibz. Nr. 77. 6. Mag. Papierg. u. Schreibz. Nr. 10. W. Dammert, Geißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amtesliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expediton
Bismarckhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungsbreis für die vierseitige Halle oder deren Raum 15 R. 1/2 Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Gerate bis 9 Uhr Vormittags frühere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern stänimlich Expediton-Bureau.

Nr. 52.

Sonnabend, den 3. März.

1877.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 5. März 1877 Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Verathung und Beschlußfassung über:
- den Bericht der Kommission über das mit dem Halle'schen Wohnungs-Verein zu treffende Abkommen;
 - den Bericht der Finanz-Kommission über die Frage — in welcher Weise die Befreiung der Dechargeleistung zu bewirkende Superrevision der Kammerei-Rechnungen zu erleichtern resp. zu vereinfachen sein dürfte; —
 - die Ertheilung der Decharge über die Rechnungen der Kammerei II. pro 1874 und 1875;
 - die Bewilligung der Kosten zur Herstellung einer Gasse auf der Pfännerhöhe;
 - den Entwurf zu einem Bebauungsplan für die Terrainsflächen an der Mülle östlich der Wagdeburgerstraße, zwischen der Legirten und dem Anhaltischen und Wagdeburger-Galberstädter Güterbahnhof;
 - die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Gewerbeschulasse pro 1876;
 - die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der gewerblichen Zeichenschulasse pro 1876.
- Schließliche Sitzung:**
- die Bewilligung von 500 M. zur Kleiderkasse der Polizeibeamten;
 - die Gehalts-Erhöhung eines Beamten;
 - die Neuwahl zweier Armen-Vorsteher für den 4. Bezirk.
- Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung. Götting.

Zur Tagesgeschichte.

Abgeordnetenhaus.
— In der heutigen (35.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten erledigte das Haus ohne Debatte in dritter Verathung den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Ausdehnung des Fischereigesetzes für den preussischen Staat, vom 30. Mai 1874, auf den Kreis Herzogthum Vorpommern. Ebenfalls in dritter Verathung wurde sodann der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Rechtszustand des von der Freien und Hansestadt Hamburg an Preußen abgetretenen Gebietstheils, sowie die Abtretung eines preussischen Gebietstheils an die Freie und Hansestadt Hamburg gegen den Widerspruch des Regierungskommissars, Geh. Ober-Regierungsrats Dr. Ford, und auf Befürwortung des Abg. Fehrm. von Schorlemer-Nast in der vom Herrenhaufe beschlossenen Fassung definitiv genehmigt.

Der Goldmensch.

Roman von Maurus Forai.

Viertes Band: Noemi.

(Fortsetzung.)
41) **Dann lernt das Kind das Leben auch von den traurigen Seiten her kennen.** Es beginnen die Leiden der Kindheit. Wenn ihm die Bäume wachsen, wie viel schlaflose Nächte giebt es da um feinetwillen! Noemi bleibt mit ihm in der Stube, während Timar in jeder Stunde das Weil in den Baumstamm haut und nach Hause läuft, um nach dem kleinen Dobi zu sehen. Dann nimmt er ihn aus Noemi's Armen und promenirt mit ihm hundenlang herum und singt ihm das Ammenlied vor:
„Mehr ist werth des Liebchens Hüte Als die Königskrone von Den —“
Und wenn er das Kind eingeschlafert ober es geheit, welsch ein Sieg war das dann!
Endlich war Timar mit dem Unternehmen so weit, daß er bereits alle Nußbäume zu Wallen verstümmelt hatte. Bis dahin verstand er sich allerdings auf die Arbeit, — aber von nun ab nicht mehr; denn auch das Zimmer ist eine Kunst und er hatte Noemi nicht die Wahrheit gesagt, als er ihr antwortete, er verlesse sie gründlich. Er wußte nicht, was nun weiter zu thun war.
Der Herbst nahte sich, und Theresia und Noemi fanden es auch ganz natürlich, daß zu solcher Zeit Michael sie verlassen mußte. Er hatte ja auch nach Broberwerb zu sehen. Ihm Des nach mochte es ein Geschäft sein, das im Sommer von selbst ging oder rihte, aber im Winter mit voller Kraft zu betreiben war.
So war es ja eigentlich auch bei anderen klauenfüßigen Gewohnheiten geworden, und selbst in weiteren Kreisen pflegte man sich Timar nicht anders vorzustellen.
Timar glaubte nicht minder, daß er eines solchen Geschäftes faher im Sommer gezwungen war, fern zu sein und mit voller Kraft der Industrie, der Landwirtschaft und dem Handel nachzugehen.

Es folgten die Berichte der verstärkten Budgetkommission über den Antrag des Abgeordneten Bernhardt und Genossen, betr. die Aufforderung überänderten und betr. den Bericht der Staatsjubelkommission über die Verwaltung des Staatsjubelbeweises im Jahre 1876.

Den folgenden Gegenstand der Tagesordnung bildet der Bericht der Justizkommission über den Antrag des Abgeordneten Reichensperger, wegen Prüfung des Erlasses des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 5. Februar 1876, betreffend die Beschlagnahme der Pfarbotalgüter. — Die Kommission beantragt:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, unter Ablehnung des Antrags des Abg. Reichensperger, die Erwartung auszusprechen, daß die königliche Staatsregierung die Entscheidung der ordentlichen Gerichte über die Frage, ob die nach dem Erlasse des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vom 2. Februar 1876 einzuziehenden Pfarbotalgüter zu den Leistungen aus Staatsmitteln zu rechnen sind, welche nach § 1 des Gesetzes vom 22. April 1875 der Einstellung unterliegen, nicht durch Einlegung des Kompetenzkonflikts hindern und insbesondere den Kompetenzkonflikt nicht erheben werde, wenn der Justiz in petitorio in Anspruch genommen werden möchte.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Reichensperger gegen die Stimmen des Centrums abgelehnt und der Kommissionsantrag nahezu einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Freitag, Tagesordnung: Petitionen.

Herrenhaus.

In der heutigen (13.) Sitzung des Herrenhauses wurde zunächst in der einmaligen Schlussberatung über die von der königlichen Staatsregierung vorgelegte Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 22. Juli 1876, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beilegung der durch die Hochwasser im Frühjahr 1876 herbeigeführten Verheerungen und gemeingefährlichen Zustände, der Antrag des Referenten Herrn von Gordon: die Denkschrift in Uebereinstimmung mit dem Hause der Abgeordneten durch Kenntnisaufnahme für erledigt zu erklären, ohne Debatte angenommen. Demnach folgt der mündliche Bericht der Petitionskommission über die Petitionen von Grundbesitzern und Korporationen des Regierungsbezirks Apselt wegen zu hoher Heranziehung zu Beiträgen für die Ueberegulation.

Referent Herr v. Anebel: Derselbe führte des Weiteren an, daß die Kommission die vorgelegten Petitionen für durchaus begründet erachtet und empfahl dem Hause Namens der Kommission, dieelden der Staatsregierung mit dem Antrage zu überweisen, zur Abhilfe der darin vorgebrachten und theilweise als begründet anerkannten Beschwerden das in Aussicht gestellte Unterrechtsgesetz so schnell als

möglich vorzulegen, inzwischen aber die Regierung zu Doppeln anzuweisen, die gesetzlichen Vorschriften über die Substitution der Lehrer zu Beiträgen für diese Substitution bis zum Erlaß des Unterrechtsgesetzes mit möglicher Schonung der Beitragspflichtigen zur Ausführung zu bringen.

Dem Herrn v. Bethmann-Hollweg ist hierzu folgendes Amendement gestellt: an Stelle der Worte: „das in Aussicht gestellte Unterrechtsgesetz“ zu setzen: „eine gesetzliche Regelung der äußeren Verhältnisse der Unterhaltungspflicht der Elementarschule schleunigst herbeizuführen.“

Ministerialdirektor Greif verwies auf das in Vorbereitung begriffene Unterrechtsgesetz. Die Arbeiten dieses umfangreichen Werkes seien so weit gediehen, daß ein Abschluß derselben im Kultusministerium in ganz kurzer Zeit zu erwarten sei. Grade der Abschmitt, der gegenwärtig das Ministerium beschäftigt, sei als der schwierigste bezeichnet und als der letzte behandelt worden, aber es sei gelungen, auch für diesen Gegenstand einen Entwurf zu verfassen, welcher nach der Auffassung des Ministers in Verbindung mit den übrigen Theilen eine Grundlage für die weiteren legislativischen Arbeiten bilden werde. In näher Zeit würden also die Arbeiten so weit gediehen sein, daß die Verathung in den übrigen Ressorts werde beginnen können. Unter diesen Umständen erachtet es der Minister nicht für angemessen, durch einen besonderen Gegenentwurf diese außerordentlich schwierige Frage zu regeln; ebenio fällt er es nicht für ausführbar, dieselbe in einem so beschränkten Umfang, wie es die Unterhaltungspflicht der Elementarschulen wäre, zu regeln. Ferner bittet, nur den ersten Theil des Kommissionsantrages event. denselben mit dem Amendement v. Bethmann anzunehmen.

In der sehr langen Diskussion wurde von allen Seiten der Antrag der Kommission unterstützt, und ebenso im Sinne des Antrages v. Bethmann eine gesetzliche Regelung für erforderlich erachtet, da das große Uebel des Unterrechtsgesetzes noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde, eine sofortige Abhilfe aber dringend geboten erschiene.

Bei der darauf folgenden Abstimmung wurde der Kommissionsantrag mit dem Amendement v. Bethmann einstimmig angenommen.

Ohne Debatte genehmigte sodann das Haus den Gesetzesentwurf, betreffend die Vererbung von Besitztümern für außerordentliche Bedürfnisse der Bauverwaltung im Etatsjahr 1877/78.

Nächste Sitzung Freitag, Tagesordnung: Etat, Gesetz, betr. Uebernahme einer Zusagegarantie für die Dresdener Bahn und kleinere Vorlagen.

In der mittern, windgeschützten Thalmulde Tivols suchte er für Timea als Wohnung ein nettes Häuschen im Schweizerstil mit Garten aus. Er wußte, daß er mit solchen Spielereien Timea Freude bereite.

Im Verlauf des Winters besuchte er sie öfters in Begleitung eines älteren Mannes und machte wirklich die Erfahrung, daß jenes Gartenhaus Timeas höchster Aufenthalt war.

Als Timar dann nach Komorn zurückkehrte, ließ er während des Winters nach dem Vorbild des Meraner Lusthauses auch dort eines bauen. Der alte Seelicher Meister, der ihn begleitet hatte, war bei solchen Dingen ein großer Künstler. Er hatte sich bis ins kleinste Detail jenes Meraner Holzhaus mit seiner inneren und äußeren Konstitution abgezeichnet und errichtete nun in dem einsichtigen Hause Timars, welches dieser in der Vorstadt besaß, eine große Werkstätte zur Ausführung der Arbeit. Niemandem durfte es verrathen werden: es sollte eine Ueberräschung sein. Aber ein Holzschmiedemeister braucht auch Gesellen, die ihm bei der Arbeit helfen. Geheimnißwahrende Gesellen aber kann man nicht finden. Wie sollte also dem Uebel gesteuert werden? Da trat Timar selbst als Holzschmiedemeister ein, und vom Morgen bis zum Abend bohrte, sägte, schnitzte, gravirte und hobelte er mit dem Meister um die Wette.

Dieser Meister jedoch und wäre ihm der Mund auch mit König Davids Beschaft verriegelt worden, konnte doch nicht widerstehen, an Sonntagsabenden vertrauten Menschen zu erzählen, welche Ueberräschung Herr Leutwein's seiner eigenen Frau bereite. Jedes einzelne Stück wird ausgeschmiedet, dann zusammengefügt und das Ganze, sobald es fertig, im schönen Garten am Ministerberge aufgestellt. Und er selber, der überreiche Mann, findet es nicht unter seiner Würde, den ganzen Tag über zu arbeiten wie ein Holzschmiedemeister und jedes Werkzeug selbst im vortrefflich in die Hand, so daß er für einen Altgesellen sofort eintreten kann. Jetzt giebt er sich nicht mit seinen Gesellen ab, die müssen seine Agenten betreiben, er ist den ganzen Tag in der Werkstatt, hobelt, sägt und schnitzt, und Alles, um seine Frau zu überreichen. Das sollte nun Niemand weiter erzählen,

Der Holzschmied.

Als Timar heim kam, fand er Timea etwas leidend. Das gab ihm Gelegenheit, ein paar berühmte Wiener Aerzte herbeizurufen und wegen der Gesundheit seiner Frau Konfliktum halten zu lassen.
Die Diagnose stimmte darin überein, daß hier ein Klimawechsel notwendig sei. Timea, riefen sie, müsse den Winter in Meran zubringen.
Timar selbst begleitete seine Frau nebst Athalien bis dahin. —

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 1. März.
Aufgeböten: Der Kunst- und Handeldgärtner T. Fiedler, Dienst, u. B. Reich, neue Promenade 10. — Der Handarbeiter W. Brumme, Fleischerstraße 33, und W. Knote, Breitenstraße 11.

Geboren: Dem Handarbeiter B. Nomad eine T., Saalberg 5/6. — Dem Schloffer H. Pommer ein S., Geißstraße 24. — Dem Dienstmann G. Haupt ein S., H. Sandberg 11. — Dem Kupfermeister J. Selze eine T., Fischerplan 3.

Ge storben: Des Mobellmachers S. Arnold S. Heimich, 1 M., Atropie, Liebenauerstraße 2. — Der Kreisgerichtsath Ernst Bergande, 72 J., 22 T., Pheletis, Zinksgarten 8. — Der Schloffer G. Berger, 21 J., 7 M., 18 T., Miliaruberkulose, Klinik. — Des Restaurateurs R. Thieme S. Paul, 1 J., 1 M., 13 T., Meningitis, Auguststraße 2. — Des Schneidermeisters A. Blume Ehefrau Friederike geb. Barblow, 56 J., 1 M., 18 T., Inoffizienz der Mitralis, Dargasse 9.

Witterungsbericht vom 1. März.
Barometer überall gestiegen, Norddeutschland und Westfalen seit Abend gefallen, Temperatur größtentheils etwas gesunken, überall frost. Das Wetter nicht heiterer als gestern. Nachts viel Schnee, stellenweise stürmisch, gut Norddeutschland, stark Westfalen.

Vermischtes.
— Die Fehdung der 4. Klasse 155. Königlich Preussischer Klassen-Votiere wird am 9. März d. J., Morgens 9 Uhr ihren Anfang nehmen.
Donn., 28. Februar. Gegenüber der durch mehrere auswärtige Mäler gebenden Notiz über eine angeblich heftige

Erkrankung des Herrn Professors Geh. Rath v. Schulte können wir unsern Lesern die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß der Genannte sich gegenwärtig in voller Genesung von einem ganz unglücklichen Bronchial-Katarrh befindet, so daß er seinen Studien in gewohnter Weise obliegen kann und auch zu Hieren wieder lesen wird, wenn auch ärztlicherseits natürlich einige Schonung anempfohlen worden ist.

Berlin hat seine gleichgiltige Erde verloren. Der Volkswitz nannte sie so, weil auf der einen Seite Alles „Luft“ (bei Niquet) und auf der andern Alles „Pomade“ war (bei Nagel). Auf dieser Stelle liegt das prächtige Gebäude der Reichsbank, das in drei Straßen hinein schaut.

Ein Weinbändler in Köln lieferte einem Weinwirth dafelsitz 6 Dm Naturwein. Die Gasse blieben bald dem Wirthes weg und alle Wundercuren an dem Wein zogen sie nicht in oder herbei. Da lagte der Wirth und es kam zu gerichtlichen und öffentlichen Verhandlungen. Diese ergaben, daß die 6 Dm Wein aus 2 Dm Wasser, einem Gemisch Wein aus verschiedenen Säffern, 6 Flaschen Glycerin und 8 Flaschen Spirit waren. Nachweis wurde von diesem Weinbändler aus Wasser, Farbstoff (Couleur), Tannin (zum Ersatz des Gerb. offes) und Spirit hergestellt. Wenn dann der Wein fertig war, so gosh der Weinbändler „nach Bedarf“ Glycerin und Spirit zu. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis und 300 M. Geldstrafe verurtheilt.

Am 28. Februar 1727, also heute vor 150 Jahren, wurde in Leipzig ein eigenenthümlicher Akt militärischer Zucht vollzogen. Ein Mann aus Halle, Namens Christoph Mauersberger, hatte einen kaiserschen Soldaten bereub, zu bestreiten und in preussische Dienste, und zwar in das sogenannte Potsdamer Regiment, überzutreten. Hierbei hatte auch eine Frauensperson mitgewirkt. Die Sache wurde

jedoch durch eine andere Frauensperson verrathen und Mauersberger gefast und „zum Exempel und Abschreckung für fremde Werber“ nach dem kurz vorher erlassenen strengen Befehl vom Petersthore — auf dem jetzigen Klingelplatze — an die „Militärjustiz“ aufgehängt und so mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht. Abends wurde der Körper abgenommen und auf dem Gottesacker beerdigt. Die Frauensperson, welche bei dem Desertionsversuche mit bethätigt gewesen war, wurde des Landes verwiesen und mit dem Stempel durch die Straßen zur Stadt hinausgepeitscht.

Nachtrag.

Paris, 1. März. Man bemerkt hier auf der russischen Botschaft die von der „Polit. Korrespondenz“ angekündigte Reise des Generals Ignatieff nach Wien, Berlin und Paris.

London, 1. März. Das Kabinet von St. James fragt vertraulich bei den Großmächtigen an, ob jetzt nach formellem Friedensschluß zwischen Frote und Oerben nicht der geeignete Moment gekommen sei, die Botschafter wieder nach Konstantinopel zurückkehren zu lassen.

Budapest, 1. März. Ein Brief aus Konstantinopel, welchen der Befehlshaber des Organ Anbruffs) veröffentlicht, konstatirt die tiefste Geheltheit des Sultans. Er weist auf die Möglichkeit einer Abreise derselben durch gewisse Subsidien hin und glaubt, daß eventuell dadurch eine überwindende Umwälzung der äußeren Beziehungen und inneren Verhältnisse des osmanischen Reiches herbeigeführt werden könne.

Dresden, 1. März. In Hosterwitz bei Dresden ist die Kinderpest ausgebrochen.

Milch-Verkauf.

Gr. Märkerstraße 20 ist täglich von früh 9 Uhr ab frische unversäzte Milch vom Rittergute Werbig zu haben. Bestellungen ins Haus werden baldst entgegengenommen.

Brennholzverkauf
Laubengasse 18.

Ein gutes Pumpenrohr mit eisernem Schwengel zu verkaufen Brüderrstraße 13, 1.

Ein eiserner Heizofen mit Kachelauflage, eine Waschklosetto, eine Gesez und eine Wagenwinde sind sehr billig zu verkaufen, sowie eine große Niederlage (troden u. hell) zu vermieten. Adressenplan 1, part.

1/2 Duzend Kohlröhle, 1 gr. Gießkraut, ein Ayrgehäuse und einige kleine Schränke billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Dienstmann Amelang, alter Markt 13.

Ein ovaler Tisch (Büchse) ist zu verkaufen Leipzigerstraße 7, III. l.

Langes Roggenstroh, Gerstenstroh, gutes Weizenheu und feine weiße Speisesartofeln zu verkaufen gr. Steinstraße 51.

Unterleibs Bruchleidenden

wird die Bruchhülle von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Diefelbe enthält keinelei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle, in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu M. 5 nebst Gebrauchsanweisung und überreichenden Zeugnisse sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch folgende Niederlage: Halle a/S.: H. Sydow, Apotheker; Magdeburg: J. Süß, Apotheker; Berlin: A. Günter (H. Zant), Apotheker, Jerusalemstr. 16; Ed. Fohlenberg Nachfolger, Fleischerstraße, Leipzig; Aug. Müller, Berlin.

Sopha und Matratzen in großer Auswahl bei G. Brandendorff, Schulgasse 2a.

Leere Seltzer, Campagner, Rheinz. u. Rothweinsflaschen kauft stets zum höchsten Preis C. Müller Nachf.

Dünger gesucht! Fleischerstraße 40.

Vertragsgefuß.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet sofort oder am 1. April auf unserem Comptoir Stellung als Verbring bei dreijähriger Lehrgzeit und Ausbildung in der doppelten Buchführung. (H. 5, 615)

Halle'sche Waagenmül. u. Zuckfabrik Mehlmann & Sülzner.

Verhrlinge,

beanlagt im Zeichen, sucht W. Nebeltge, Graeven, Schillershof 12.

Auf sofort ein Buchse von 12—13 Fahren zum Wegegeben gesucht gr. Klausstr. 4.

Ein nützliches, ordentliches, mit guten Kenntnissen versehenes nicht zu junges Mädchen findet zum 1. oder auch 15. April Dienst. Zu erfragen H. Ulrichsstraße 9 im Laden.

P. P. Halle a/S., im Februar 1877.
Wir beehren uns Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir am hiesigen Platze
Rathhausgasse 16
eine
Leder-Handlung
unter der Firma:
L. Schaefer & Henze
am 5. März er. eröffnen werden.
Indem wir Sie bitten, unserem Unternehmen Ihr schätzbares Wohlwollen hochachtungsvoll zuzuwenden, zeichnen
Louis Schaefer.
Louis Henze.

Gesucht
wird nach Erfurt zum 1. April eine Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näheres Brüderrstraße 5.
Zum 1. April suche ich ein ordentliches, solides Mädchen, welches auch etwas nähen kann. Frau L. Regel, große Wallstraße 6, partere.
Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Leipzigerstraße 98, I.
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit kann sich melden Jägerplatz 17, part.Ein anst. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., 1. April gesucht Niemeyerstraße 4, p.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein im Kochen bewandertes älteres gut empfohlenes Mädchen. Lohn monatlich 10—12 M. Näheres in der Exped. d. Bl.
Ein gefittetes junges Mädchen findet als Hausmädchen zum 1. April Dienst. Schmidt, Kienigstraße 20b.
Aufwartung zum 15. März gesucht Leipzigerstraße 72 im Hofe.
Ein Viehmädchen zum 1. April gesucht im Grünen Hof.
Ein Kellerburliche sofort gesucht Leipzstr. 81.
Kellnerburlichen, Hausmädchen, Köchinnen sucht Frau Meerbothe, Martinsgasse 13.
Ord. Mädchen werden gesucht u. nachgewiesen. F. Fleckinger, H. Schlamn 3.
Köchin, Hausmädchen nach hier u. außerhalb f. ff. Herrschaften bei 36—50 % Gehalt sucht sogleich und zum 1. April Frau Herrmann, Trebel 19, am Markt

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in e. kleineren Haushalt die Küche u. Hausarbeit selbstständig übernehmen will, findet 1. April gute Stellung durch Frau Deparade, gr. Schlamn 10.
Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst Bahnhofstraße 7.
Ein j. Mädchen von auswärts sucht zum 1. April eine Stelle für leichte Arbeit. Zu erfragen Verzagasse 3 in der Restauration.

Vermietungen
1. Etage Leipzigerstraße 72 ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen im Hofe links.
Wagenfabrik D. Keil. 23

Ein möbl. Stube, separ. Eingang, ist zum 1. April zu vermieten gr. Märkerstr. 23, I.
Anst. Schlafstelle Markt 18, III. vornh.
Anst. Schlafstelle m. R. Zapfenstraße 9.
Anst. Schlafstelle Fleischerstraße 5.
Anst. Schlafstelle Geißstraße 24, Hof I. II.
2 gute Schlafst. Rathhausg. 14, I. links.
Anst. Schlafstelle Landwehrstraße 15, Hof. I.
Anst. Mädch. erf. Penf. alter Markt 13, I.
Einem Vaden mit Wohnung in guter Geschäftslage sucht zu mieten A. Decker, Schmeerstraße 25, II.
Eine Wohnung von 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche nebst Zubehör ic. wird in Nähe des neuen Gymnasiums, Wilsbergstraße oder alten Promenade zum 1. April zu mieten gesucht. Näheres Wrennplan 6, p.
Ein junger verheiratheter Beamter sucht zum 1. April eine Wohnung im Preise von etwa 150 M. und zwar am liebsten in der Nähe der Bahn oder Steinbör. Näheres kleine Ulrichsstraße 10.
Ein anst. Herr sucht sofort ein kleines Stübchen. Zu erf. Brunsdwarde 17, part.

Vermischte Anzeigen.
General-Verwaltung.
Die Mitglieder der II. Seumacher-Vergabungsstelle werden hierdurch Montag den 5. März a. c. Radmittag 4 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstraße 5 eingeladen.
Der Vorstand.
Zugabeordnung: Vorlage der Jahresrechnung.
Vermahlung
hiesiger Fleischermeister findet Montag den 5. März Abends 7 Uhr in den drei Schwänen statt.
Um zahlreichen Besuch bittet d. V.
Geese's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Ein möbl. Stube, separ. Eingang, ist zum 1. April zu vermieten gr. Märkerstr. 23, I.
Anst. Schlafstelle Markt 18, III. vornh.
Anst. Schlafstelle m. R. Zapfenstraße 9.
Anst. Schlafstelle Fleischerstraße 5.
Anst. Schlafstelle Geißstraße 24, Hof I. II.
2 gute Schlafst. Rathhausg. 14, I. links.
Anst. Schlafstelle Landwehrstraße 15, Hof. I.
Anst. Mädch. erf. Penf. alter Markt 13, I.
Einem Vaden mit Wohnung in guter Geschäftslage sucht zu mieten A. Decker, Schmeerstraße 25, II.
Eine Wohnung von 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche nebst Zubehör ic. wird in Nähe des neuen Gymnasiums, Wilsbergstraße oder alten Promenade zum 1. April zu mieten gesucht. Näheres Wrennplan 6, p.
Ein junger verheiratheter Beamter sucht zum 1. April eine Wohnung im Preise von etwa 150 M. und zwar am liebsten in der Nähe der Bahn oder Steinbör. Näheres kleine Ulrichsstraße 10.
Ein anst. Herr sucht sofort ein kleines Stübchen. Zu erf. Brunsdwarde 17, part.

Vermischte Anzeigen.
General-Verwaltung.
Die Mitglieder der II. Seumacher-Vergabungsstelle werden hierdurch Montag den 5. März a. c. Radmittag 4 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstraße 5 eingeladen.
Der Vorstand.
Zugabeordnung: Vorlage der Jahresrechnung.
Vermahlung
hiesiger Fleischermeister findet Montag den 5. März Abends 7 Uhr in den drei Schwänen statt.
Um zahlreichen Besuch bittet d. V.
Geese's Restauration.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Schiemann's Bierlocale,
gr. Berlin 18, Ecke der gr. Märkerstrasse. Jeden Morgen Stammsrüststük und irische Sooleter. Heute Sonnabend Chemnitz Feldschlösschen-Bockler und Berliner Eisbeine. (H. 5617)

Brockenhaus.
Heute Sonnabend Abend 8 Spektakel.
„Forelle“
empfeht Wiener Kaffee zu jeder Tageszeit.
Ein großer schwarzer Jagdhuud entlassen von Wernigerstr. 8 (Ludwig etc.)

Schablonen,

die schönsten und haltbarsten, zum Verzichten der Wäsche und zum Signieren der Risten empfiehlt

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Fr. Kieler Fett-Büchlinge
à Stück 5-10 $\frac{1}{2}$, und frische Sprossen,
à Pfund 75 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichsstraße 28.

Ital. Blumenohl, Mail. Kopfsalat, Erf. Brunnenresse, Holl. Rothohl und Radieschen empfiehlt

A. Schmeisser, Markt 13.
Schöne Speisefarstöffeln und guttuchende Güssenfrüchte bei

A. Schmeisser, Markt 13.

Fleisch-Verkauf.
Heute Sonnabend verkaufe ich das Pfund Hammelfleisch zu 40 $\frac{1}{2}$, das andere nach den bekannten Preisen.

Beste Stand in der Butterreihe. Gefähr. B. Hofz oder Zughund zu verk. Hofenstr. 3.

K. A. Schütz, Copiren- und Teppich-Fabriken WÜRZEN.

Dresden, Seestraße 10, Karthaus.
Leipzig, Markt 11, erste Etage.
Halle a/S., Brüderstraße 2, am Markte.

Lager

von Tapeten und Borduren, Roulaux und Goldleisten, Tischdecken, Möbel- und Portieren-Stoffen, Weissen Gardinen, Teppichen, Cocos- und Manilla-Fabrikaten, Angora-Decken.

Grosse Auswahl

in Gobelins, Plüschchen, Ripsen, Damasten, Satins, Cretonnes, Serges und Double-Serges etc. für Meubles und Gardinen.

Collectionen von Plüschchen u. Ripsen durch mehrere Nrn. sehr billiger Stoffe vermehrt.

Eis.

Wir bezahlen für den Centner reines Eis 35 Pfg. **Feldschlösschen-Bräuerei** von G. & H. Schulze.

Neue und alte Blechweimer, Kaffeebretter, Waschtischjähge etc., sowie Firmaschreiben wird sauber, schnell und billigst lackirt in der Blechweimer

Antischiffgasse 3. H. Knoch,
Maler, Lackirer und Firmaschreiber.

Strohöhute

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Facons modernisirt in der Strohhutfabrik von **A. Lehmann, Schürkerstraße 18.**

Ein Kind

wird von anständiger Familie unter mäßigen Bedingungen in Pflege genommen. Näheres bei Herrn **D. J. Seidler, gr. Steinstr. 21.**

Restaurant zur Reichsmünze.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends die. Wurt. Sonntag Wurstaustreten.

Meinen vielen hiesigen und auswärtigen Gönnern und Freunden, sowie einem hochgeehrten Publikum von Halle zur ergebenen Nachricht, daß ich heute mein Restaurant

Dresdener Bierhalle nebst Biergeschäft

mit Activa (Passiva nicht vorhanden) an Herrn **Paul Weisswange** käuflich abgetreten habe. Für das mir während meiner 14-jährigen Geschäftsführung in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen danke ich von Herzen und bitte dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen. Meine spätere Thätigkeit werde in diesem Blatte anzeigen. Halle, den 1. März 1877.

Hochachtungsvoll

C. Schwarz.

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Datum das von Herrn **C. Schwarz** käuflich erworbene Restaurant „Dresdener Bierhalle“ nebst dem Verlage des Bieres „der Actien-Bräuerei zu Coburg“ übernehme und ganz in der bisherigen Weise weiter führen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger bezeugte Wohlwollen auf mich zu übertragen, und werde das bisherige gute Renommee in jeder Weise zu erhalten suchen.

Paul Weisswange.

Gute Kieler Sprossen à 1 Mark, große fette Kieler Büchlinge. **Polke.**
Gutes Landbrot billigt in der Weichhandlung Geißstraße 41.

H. Weizen-Mehl, gutes Roggenmehl,
à Ctr. 14 $\frac{1}{2}$, 1/2 Schfl. = 16 $\frac{1}{2}$ M 25 $\frac{1}{2}$, Futtermehl, Roggenkleie u. f. w. empfiehlt zu Weizenpressen die Weichhandlung Geißstraße 41.

Apfelsinen Pfd. 30 Pf.
G. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.

Pa. Dachpappen, frischen Portland-Cement empfiehlt zu billigsten Preisen **Wilh. Gebhardt, Magdeburgerstr. 43.**

Ries- und Sand-Offerte.
Pflasterries 0,5 $\frac{1}{2}$, Gartenand 1,5 $\frac{1}{2}$, Mauerand 1 $\frac{1}{2}$ pr. Spänne führen ab meiner Grube bei Ammendorf. Abfahrt gut, u. Anfuhr nach Uebereinkunft billigt von **Fr. Friedrich, Mauermeister in Döllnitz.**

Ein **Donny** (Schimmel) nebst Hohlwagen steht zum Verkauf Gralenweg 15.

Haus-Verkauf.
Neues massives Haus Bernburgerstraße 13b, 6 Fenster Front, 3 Etagen, Thoreinfahrt, Vor- und Hintergarten, Gas- und Wasserleitung, ist wegen Domicilveränderung sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen 2 Treppen.

P. P.
Mit heutigem Tage habe das bisher von meinem verstorbenen Namen **H. Haase** geführte **Gold- u. Silberwaarengeschäft** Leipzigerstraße 25 an Herrn **C. Hindorf** käuflich übergeben. Indem ich für das vielseitige Wohlwollen, welches dem Verstorbenen zu Theil wurde, bestens danke, bitte ich höflichst, dasselbe auch dem Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll **Pauline Haase geb. Schröder.** Halle a/S., den 1. März 1877.
Bezugnehmend auf Vorstehendes erlaube ich mir ergebenst anzudeuten, daß ich obengenanntes **Gold- u. Silberwaarengeschäft** in gleicher Weise, wie bisher, unter meiner Firma fortführen werde. — Unter Zusicherung streng reeller Bedienung, erlaube ich ein geehrtes Publikum mir das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen in gleichem Maße zu Theil werden zu lassen. Hochachtungsvoll **C. Hindorf, Juweller und Goldarbeiter, Leipzigerstraße 25.** (H. 5,602.)

Eremitage-Theater. Täglich Concert und Vorstellung. Auftreten des neu engagirten Künstler-Peripuals. Anfang 8 Uhr. (H. 5614) **Ed. Hackemesser.**

Stolze's Restauration, Sonnabend Pökelknochen. Sonntag früh Speckfuchen. Bier ff. mit Meerrettig und Sauerkraut bei Nöbiger.

Für die Redaction verantwortlich G. Veberdt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhause.

Ganz neu!
Dienstag den 6. März. Zum ersten Male: **Reise durch Berlin in 80 Stunden.** Benefiz für **Fräulein Anna Kaufmann.**

Preciosa.
Musik von Carl Maria v. Weber.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 3. März 1877. Vorstellung im 3. Abonnement. **Neu! Zum 4. Male: Neu!**

Der Carneval in Rom.
Große Operette in 3 Acten und 4 Bildern von Joh. Strauß. 1. Act: In der Heimath. 2. Act: In Rom. 3. Act: Carneval. Zum Schluß: **Großer Carnevalszug.** SS Opernpreise. 22

Hotel zur Tulpe.
Heute Sonnabend den 3. März grosses Abend-Concert von der Weizel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters **Hausmann.** Anfang 8 Uhr. Entree à Per. 30 Pfg.

Forelle.
Heute Sonnabend **Pökelknochen.** (Hierzu eine Beilage.)